

BERN

ARTIKEL VORLESEN 

Katz-und-Maus-Spiel in Berns Innenstadt

Trotz massivem Aufgebot und gezielten Festnahmen kam es an der Anti-WEF-Demonstration in Bern zu brenzligen Situationen

Der erste Grosseinsatz der Einheitspolizei in der Stadt Bern an einer Anti-WEF-Demonstration ist glimpflich verlaufen. Sachbeschädigungen blieben aus. Polizei und Gemeinderat führen dies auf das grosse Polizeiaufgebot zurück. Die Kundgebungsteilnehmer zeigten geringes Gewaltpotenzial.

Bahnhof Bern, Samstagmittag. Auf den Perrons und in der Unterführung stehen Polizeigrenadiere, um Passagiere der ankommenden Züge zu kontrollieren. Vornehmlich jüngere Personen werden herausgepickt. Sie müssen sich vor Ort einer Leibesvisitation unterziehen, ihre Taschen werden durchsucht. Verdächtige werden zur Personenkontrolle abgeführt. Eine Handvoll Mitglieder der SP-Fraktion im Stadtrat verfolgt das Geschehen, darunter Fraktionschefin Giovanna Battagliero. Kontrollen und Festnahmen finden in dieser Zeit auch in den Gassen der oberen Altstadt statt. An den grossen Einfallsachsen zur Innenstadt sind ebenfalls Polizeikräfte stationiert.

Rädelsführer abgeführt

Trotz den Kontrollen besammeln sich kurz vor 15 Uhr mehrere hundert Demonstrierende auf dem Waisenhausplatz. Kaum ist der Organisator der Kundgebung, Giovanni A. Schumacher, auf dem Platz, wird er von Medienschaffenden aus der ganzen Schweiz umringt. Kurz nach seiner Ankündigung, den unbewilligten Demonstrationszug trotzdem durchzuführen, wird Schumacher verhaftet. «Herr Schumacher kommt jetzt mit zur Polizei», sagt ein Polizeioffizier zu den Medienleuten gewandt. Diese begleiten daraufhin den Anarchisten wie einen Filmstar vor die Tore der Kaserne am Waisenhausplatz. Polizeikommandant Stefan Blättler erklärt später an einer Medienkonferenz, dass sich Schumacher wegen Landfriedensbruchs zu verantworten habe. Andere Festnahmen beruhten auf dem bernischen Polizeigesetz. Demgemäss können Personen in Gewahrsam genommen werden, wenn dies der Verhinderung einer bevorstehenden Straftat dient.

Kein Polizist weit und breit

Nach der Verhaftung Michael Odermatts vom «Revolutionären Aufbau», dem zweiten öffentlich aufgetretenen Organisator, werden die Manifestierenden eingekesselt. Eine Vielzahl Demonstrierender entwischt allerdings Richtung Spitalgasse. Kurz bevor sich die knapp 200 Personen starke Gruppe in der Hauptgasse zum Umzug formiert, kommentiert Gemeinderatskandidat Jimmy Hofer den Polizeieinsatz: «Ich habe die ratlosen Gesichter gesehen, die haben es einfach nicht im Griff.»

Derweil marschieren die Kundgebungsteilnehmer, begleitet von unzähligen Schaulustigen, zum Zytglogge, wo es zu einer ersten kritischen Situation kommt: Fünf Polizisten werden kurzzeitig von Demonstranten umzingelt. Die mit Martinshorn anrückende Verstärkung sperrt den Theaterplatz ab und nimmt erneut einzelne Personen fest. Dabei pöbelt ein sichtlich erregter Stadtrat Rolf Zbinden (pda) einen Polizeibeamten an.

Nach zehn Minuten zieht der Pulk hinunter Richtung Münster. Wieder wird es brenzlich. Mehrere Kundgebungsteilnehmer verwechseln einen Bodyguard, der einen Kameramann des Schweizer Fernsehens begleitet, mit einem Zivilpolizisten. Der Bodyguard antwortet auf eine körperliche Attacke mit einer Ladung Reizgas, welches sich schnell in der Gasse verteilt: Die Demonstrierenden laufen mit Tränen in den Augen davon.

Die Kundgebungsteilnehmer bewegen sich nun völlig unbeaufsichtigt durch die untere Altstadt. Einzig in der Kramgasse kommt es zu kleinen Scharmützeln; die Polizei steht quasi auf Höhe Zytglogge und setzt vereinzelt Gummischrot ein. Aber obwohl entlang der Route Richtung Rathaus weit und breit kein Polizist zu sehen ist, kommt es zu keinen Sachbeschädigungen. Vor dem Rathaus hält eine Vertreterin des «Revolutionären Aufbaus» schliesslich eine kurze Rede. Man wolle sich später wieder beim Waisenhausplatz treffen.

Polizei: «Auftrag erfüllt»

Zu einer erneuten Formierung kommt es dann jedoch vor der Markthalle beim Bahnhof. Hier nimmt die Polizei mehrere Personen fest und setzt zwei Wasserwerfer ein. Auch vor der Residenz des US-Botschafters werden noch rund zehn Personen verhaftet.

Stefan Blättler, Kommandant der Kantonspolizei, spricht am Abend gegenüber den Medien von 242 Verhafteten. Darunter sind 49 Frauen und 50 Jugendliche. 117 Festgenommene stammen aus dem Kanton Bern, 122 aus der übrigen Schweiz und 3 aus dem Ausland. Den Polizeieinsatz bezeichnet Blättler als «zweckmässig»; der Auftrag

sei erfüllt. Kritische Fragen zu Verhältnismässigkeit und anderem blieben bis gestern unbeantwortet.

Der Bund, Philipp Schori, Bernhard Ott [21.01.08]

Bern singles

Nette Singles ganz in deiner Nähe. Melde Dich jetzt kostenlos an!

www.iLove.ch/Singles

Bern

Wochenende in Bern: Hotelbuchung jetzt günstig reservieren.

www.ebookers.ch

Der neue Lohnausweis

Die Software zum neuen Lohnausweis! Erstellen - drucken - verwalten.

www.lohnausweis.ch

Firmenreisen Vereinsreise

Gruppenreisen, Personalausflüge Seeland, Jura, Emmental, Oberland

www.berger-reisen.ch

MEINUNGEN ZUM THEMA



 [Neuen Beitrag erstellen](#)

 [Neuen Beitrag erstellen](#)